

Schriftliche Abiturprüfung 2013 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Geschichte

Aufgabe I

Ideologie und Praxis des Nationalsozialismus – Volksgemeinschaftsideologie

1. Arbeiten Sie heraus, welche Vorstellung der Autor von Aufgabe und Bedeutung des Arbeitsdienstes entwickelt.
2. Stellen Sie die Elemente der NS-Ideologie dar und erläutern Sie, wie diese Ideologie im Text deutlich wird.
3. Setzen Sie sich mit den Vorstellungen des Autors unter Berücksichtigung der nationalsozialistischen Politik von 1933 bis 1939 auseinander.
4. Stellen Sie dar, welche Rolle die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus für die USA bzw. die UdSSR im Kalten Krieg spielten.

Gewichtung: 25% - 30% - 30% - 15%

Material:

(Eine Angleichung der Rechtschreibung an die geltenden Rechtschreibregeln wurde nicht vorgenommen.)

In einer seit 1936 von der NSDAP herausgegebenen Pädagogikzeitschrift schreibt der spätere Reichsleiter des Arbeitsdienstes Alfred Krüger 1937 über die Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes.

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Quelle: Alfred Krüger: Arbeitsdienst – Lebensschule des deutschen Volkes, aus: Weltanschauung und Schule 1, Heft 4 (1937), S. 209-211.

³ Konstantin Hierl: Führer der Organisation „Reichsarbeitsdienst“ (RAD)

Aufgabe II

Feindbilder im Rahmen des Ost-West-Konfliktes (1945-1975)

1. Arbeiten Sie die wesentlichen Elemente der außenpolitischen Strategie des Autors heraus.
2. Stellen Sie die außenpolitischen Vorstellungen sowie die typischen Feindbilder in Ost und West während der Konfrontationsphase des Kalten Krieges dar und ordnen Sie die Strategie des Autors in diesen Zusammenhang ein.
3. Diskutieren Sie, inwieweit die Überlegungen des Autors gegenüber der Sowjetunion bereits die während der Entspannungsphase eintretenden politischen Veränderungen erkennen lassen.
4. Stellen Sie die wesentlichen Schritte zur Errichtung der NS-Diktatur dar und erläutern Sie, mit welchen Feindbildern große Teile der deutschen Bevölkerung gewonnen werden konnten.

Gewichtung: 25% - 30% - 30% - 15%

Material:

(Eine Angleichung der Rechtschreibung an die geltenden Rechtschreibregeln wurde nicht vorgenommen.)

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.

Der US-amerikanische Präsident John F. Kennedy hielt am 25. Juli 1961 folgende, in Auszügen hier abgedruckte Rundfunk- und Fernsehansprache an seine Bürgerinnen und Bürger:

Schriftliche Abiturprüfung 2013 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Geschichte

Montag, 22. April, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referenten und Korreferenten

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

Diese Unterlagen enthalten ...

- Allgemeines,
 - Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
 - keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
 - einen Protokollbogen zur Auswahl der Aufgaben für die Prüfungsakten Ihrer Schule,
 - einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.
-

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Bildung und Wissenschaft von 7.00 bis 9.30. Die von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Korreferentin / Ihrem Korreferenten aus den zwei vorgelegten Aufgaben eine aus. Kommt es zu keiner Einigung, bestimmt die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses die Auswahl der Aufgaben (§ 10 Abs. 2 Nr. 1 AP-V). Protokollieren Sie auf dem beigefügten Protokollformular, welche Aufgaben Sie gewählt haben (Prüferin/Prüfer und Korreferentin/Korreferent und ggf. auch die/der Vorsitzende des Fachprüfungsausschusses unterschreiben das Protokoll).
- Füllen Sie bitte für die Zentralabiturkommission Geschichte den beigefügten Rückmeldebogen zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 210 Minuten.
- Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon.

Erwartungshorizont

Formale Anforderungen und Bewertung

Grundsätzlich müssen zusammenhängende Texte geschrieben werden, Gedankenfolge und Argumentation sinnvoll aufgebaut sein. Kernaussagen müssen am Text belegt werden.

Die Darstellung soll eine deutliche Distanz zum Text bzw. zur Thematik erkennen lassen (indirekte Rede o. ä.). Zitate müssen gekennzeichnet, Urteile und zusammenfassende Einschätzungen begründet werden.

Eine Häufung von Verstößen gegen die sprachformalen Regeln führt zu einem Punktabzug von bis zu zwei Punkten.

Die Einordnung der erbrachten Leistungen erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle¹:

Ab ... %	Punkte	Note	Ab ... %	Punkte	Note
95	15	1+	55	07	3-
90	14	1	50	06	4+
85	13	1-	45	05	4
80	12	2+	40	04	4-
75	11	2	33	03	5+
70	10	2-	27	02	5
65	09	3+	20	01	5-
60	08	3	0	00	6

Grundlage für die Bewertung der Leistung sind die Anforderungen, die in der Aufgabe enthalten sind und in der Beschreibung der erwarteten Schülerleistung dargestellt werden. Bei der Bewertung der Prüfungsleistung kommt der Selbstständigkeit in der Bearbeitung der Aufgabe besondere Bedeutung zu. Dabei sind insbesondere Aspekte der Qualität, Quantität und Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen.

Zum Aspekt der Qualität gehören:

- das Maß an Genauigkeit der Kenntnisse und Einsichten,
- der Grad der Sicherheit in der Anwendung der Methoden und der Fachsprache,
- die Folgerichtigkeit und Differenziertheit der Aussagen,
- die Herausarbeitung des Wesentlichen,
- das Anspruchsniveau der Problemerkennung und
- die Frage, wie stark die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgebildet sind, die Bedingtheit und Problematik eigener und fremder Aussagen kritisch zu würdigen.

Zum Aspekt der Quantität gehören:

- der Umfang der Kenntnisse und Einsichten,
- die Vielfalt der Methoden,
- Aspekte und Bezüge und
- die Breite der Argumentationsbasis.

Zum Aspekt der Kommunikationsfähigkeit gehören:

- das Vermögen, die Aufgabenstellung zu erfassen,
- die Fähigkeit, sich in einer angemessenen Weise verständlich zu machen,
- die Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage,
- die Angemessenheit der Darstellung,
- die Übersichtlichkeit der Gliederung und der inhaltlichen Ordnung.

Präsentieren die Schülerinnen und Schüler eigene Ansätze und hier nicht gesehene inhaltliche Verknüpfungen, so werden diese, wenn sie haltbar und schlüssig sind, angemessen berücksichtigt.

Ein mit **sehr gut** bewertetes Prüfungsergebnis setzt deutliche Leistungen im Anforderungsbereich III voraus. Auch ein mit **gut** bewertetes Prüfungsergebnis setzt voraus, dass Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht wurden.

¹ Die Tabelle ist der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ entnommen. Punkt 1.3.2 der ARI enthält auch weitere Grundsätze zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten im Abitur.

Aufgabe I **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil:

Arbeiten Sie heraus, welche Vorstellung der Autor von Aufgabe und Bedeutung des Arbeitsdienstes entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text in formaler Hinsicht nach den im Unterricht eingeübten Verfahren. Sie verfassen einen zusammenhängenden und strukturierten, über eine Erzählung hinausgehenden Text. Dabei machen sie deutlich, dass sie in der Lage sind, sich von Wortlaut und Aufbau der Quelle zu lösen.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Hinblick auf die Aufgabe des Arbeitsdienstes nach Krüger heraus,

- dass Arbeit, insbesondere körperliche, als elementares Mittel zur Erziehung im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie verstanden wird,
- dass durch die universelle Pflicht zum Arbeitsdienst die ideologische Vorstellung der Volksgemeinschaft vermittelt werden soll,
- dass der Einzelne im Arbeitsdienst seine individuelle Identität ablegt und sich als „neuer Mensch“ der Gemeinschaft unterwirft.

Im Hinblick auf die Bedeutung des Arbeitsdienstes verdeutlichen sie,

- dass im Arbeitsdienst durch das Arbeits- und Gemeinschaftserlebnis die propagierte Volksgemeinschaft abgebildet und realisiert wird,
- dass die Erziehung zur Arbeit als Gegenbild zu einer intellektuellen und bürgerlichen Erziehung dargestellt wird,
- dass im Sinne der Volksgemeinschaftsideologie im Arbeitsdienst eine aggressive und militärische Ausrichtung sowie eine Förderung der Opferbereitschaft verfolgt wird.

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 25 Bewertungseinheiten

Zweiter Aufgabenteil:

Stellen Sie die Elemente der NS-Ideologie dar und erläutern Sie, wie diese Ideologie im Text deutlich wird.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Elemente der NS-Ideologie dar. Die Darstellung erfolgt in einem geschlossenen, strukturierten Text und geht über eine einfache Aneinanderreihung von Aspekten hinaus. Die Darstellung ist abhängig von den unterrichtlichen Voraussetzungen und ermöglicht individuelle Schwerpunktsetzungen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den ideologischen Charakter des Textes und erläutern diesen an ausgewählten Aspekten. Zu nennen sind im Wesentlichen die Volksgemeinschaftsideologie und das Führerprinzip. Als weitere Aspekte sind Rassismus oder Anti-Intellektualismus möglich.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die nationalsozialistische Vorstellung von der Volksgemeinschaft an den Aussagen zur Opferbereitschaft und Pflicht zur Arbeit für die Gemeinschaft. In diesem Zusammenhang erkennen sie die ideologisch begründete Überhöhung von Arbeit zur Massenmobilisierung. Das Führerprinzip zeigen sie an der Ausrichtung der Erziehung auf Adolf Hitler, aber auch an der elitären Vorstellung vom „neuen Menschen“ als anti-intellektueller Führungspersönlichkeit und von der Masse als gehorchende Gefolgschaft auf.

Darüber hinausgehend kann die Rassenhierarchie der Nationalsozialisten an der betonten Exklusivität der Deutschen und an der Abgrenzung von anderen europäischen Völkern gezeigt werden.

Die wiederkehrende Ablehnung der bürgerlichen Erziehung und der höheren Bildungsinstitutionen kann als anti-intellektuelle Ausrichtung der Ideologie verdeutlicht werden.

In dieser Teilaufgabe sind der darstellende Teil und die Einordnung mit je 15% zu bewerten.

Anforderungsbereich: I-II – Gewichtung: 30 (15+15) Bewertungseinheiten

Dritter Aufgabenteil:

Setzen Sie sich mit den Vorstellungen des Autors unter Berücksichtigung der nationalsozialistischen Politik von 1933 bis 1939 auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf der Basis ihrer Ergebnisse in den Aufgabenteilen 1 und 2 mit den ideologisch geprägten Vorstellungen des Autors auseinander. Sie kommen zu historisch begründeten Urteilen und legen dabei ihre Kriterien offen. Es können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Kriterien der Bewertung sind die historischen Bezüge, die Differenziertheit der Argumentation sowie Vielfalt und Genauigkeit der Bezüge zum Text.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen in der ideologiekritischen Auseinandersetzung die menschenverachtende Dimension des Nationalsozialismus. Dabei sind unterschiedliche Ansätze möglich:

- Sie setzen sich damit auseinander, dass im Nationalsozialismus Arbeit als Mittel zur Unterdrückung, Unterwerfung und Umerziehung eingesetzt wird. Dabei erkennen sie, dass in der Ideologie der positiv besetzte Begriff der Arbeit instrumentalisiert wird, um Terror und Ausbeutung zu verschleiern und zu legitimieren.
- Sie setzen sich mit der Bedeutung der Arbeit zur Umerziehung als einem zentralen Element im Gleichschaltungsprozess, insbesondere der Jugend, auseinander. Dabei sehen sie die frühe Etablierung der Pflicht zum Arbeitseinsatz, die enge Bindung an die Wehrpflicht und schließlich die Pflicht zum Arbeitsdienst für Frauen als Realisierung der Vorstellungen Krügers an, aber erkennen auch, dass diese Aspekte nur in der Gesamtheit der gesellschaftlichen Veränderungen umgesetzt werden konnten.
- Sie setzen sich mit der Realität der Volksgemeinschaftsideologie vor dem Hintergrund der fortbestehenden sozialen Unterschiede, der Ausgrenzung großer Teile der Bevölkerung und der Schaffung einer Zwangsgemeinschaft durch Terror auseinander.

Anforderungsbereich: III – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Vierter Aufgabenteil:

Stellen Sie dar, welche Rolle die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus für die USA bzw. die UdSSR im Kalten Krieg spielten.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern gemäß den unterrichtlichen Voraussetzungen, wie USA und UdSSR durch ihr Agieren im Kalten Krieg jeweils Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus verarbeiten oder sich zumindest darauf berufen. Dabei können folgende Aspekte behandelt werden:

Die Errichtung eines Sicherheitsgürtels verbündeter Staaten durch die Sowjetunion wird mit der Erfahrung des deutschen Vernichtungskrieges begründet. Die USA sehen darin und in weiteren sowjetischen Maßnahmen eine Expansionspolitik in Analogie zu der des Nationalsozialismus. Eine Politik des 'Appeasement' verbietet sich aus Sicht der amerikanischen Außenpolitik, Ansätze zu einem 'Containment' der Sowjetunion verstehen sich als gezogene Lehren aus der Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Die Sowjetunion sieht umgekehrt in One-World-Vorstellungen der USA eine Gefährdung ihrer Existenz. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus auf beiden Seiten in die Feindbilder des Kalten Krieges eingeflossen sind.

Anforderungsbereich: I-II – Gewichtung: 15 (5+10) Bewertungseinheiten

Aufgabe II **Beschreibung der erwarteten Prüfungsleistungen**

Erster Aufgabenteil:

Arbeiten Sie die wesentlichen Elemente der außenpolitischen Strategie des Autors heraus.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text in formaler Hinsicht nach den im Unterricht eingeübten Verfahren. Sie verfassen einen zusammenhängenden und strukturierten, über eine Erzählung hinausgehenden Text und machen deutlich, dass sie in der Lage sind, sich von Wortlaut und Aufbau der Quelle zu lösen. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler heraus,

- dass Kennedy auf jeden Fall auch mit Gewalt auf die sowjetische Bedrohung der Freiheit Westberlins sowie der westlichen Verbündeten reagieren will,
- dass er in Friedenszeiten verstärkte Verteidigungsbemühungen gegenüber dem Ostblock für angebracht hält,
- dass er beabsichtigt, sich auf diplomatischem Wege für eine friedliche Lösung des Ost-West-Konflikts zu engagieren,
- dass er bereit ist, auf die Sicherheitsinteressen der UdSSR einzugehen und mit ihr die bestehenden Verträge über Deutschland zu überprüfen,
- dass er jedoch gleichzeitig die Interessen der USA gegen jede weltpolitische Einmischung der UdSSR vertreten will und
- dass er es für zwingend notwendig erachtet, die transatlantische Gemeinschaft zu konsolidieren, um den Herausforderungen des Kalten Krieges gewachsen zu sein.

Anforderungsbereich: II – Gewichtung: 25 Bewertungseinheiten

Zweiter Aufgabenteil:

Stellen Sie die außenpolitischen Vorstellungen sowie die typischen Feindbilder in Ost und West während der Konfrontationsphase des Kalten Krieges dar und ordnen Sie die Strategie des Autors in diesen Zusammenhang ein.

Die Schülerinnen und Schüler stellen die außenpolitischen Vorstellungen sowie die gängigen Feindbilder in Ost und West während der Konfrontationsphase des Kalten Krieges dar. Die Darstellung ist abhängig von den unterrichtlichen Voraussetzungen und ermöglicht individuelle Schwerpunktsetzungen. Folgende Aspekte sollen enthalten sein:

- Die UdSSR verteidigt außenpolitisch die kommunistischen Staaten vor dem aus ihrer Sicht kapitalistisch geprägten Westen und führt weltweit einen langfristigen Kampf gegen den US-Imperialismus.
- Der imperialistische Westen ist nach östlichem Feindbild als Bedrohung anzusehen, die unter der Führung der kapitalistischen USA den Kommunismus vernichten und die gesamte Welt beherrschen will.
- Die USA schützt aus ihrer Sicht die freie und demokratische Staatenwelt des Westens vor der Bedrohung durch den Ostblock und will den kommunistischen Einfluss in der Welt sowohl eindämmen (*containment*) als auch zurückdrängen (*roll back*).
- Nach westlichem Feindbild unterdrückt die UdSSR die kommunistisch regierten Völker und strebt die Ausbreitung des Kommunismus auf die ganze Welt an.

Die Schülerinnen und Schüler ordnen in diesen Zusammenhang Kennedys Strategie ein und stellen fest, dass er trotz weitergehender Ansätze die außenpolitischen Vorstellungen und die westlichen Feindbilder der Konfrontationsphase beibehält. Dazu gehört, dass Kennedy die Ausdehnung

des Kommunismus weltweit eindämmen und der aggressiven Vorgehensweise der UdSSR gegen Westberlin und Westeuropa mit einer verstärkten Verteidigungsbereitschaft begegnen will.

Anforderungsbereich: I+II – Gewichtung: 30 (15+15) Bewertungseinheiten

Dritter Aufgabenteil:

Diskutieren Sie, inwieweit die Überlegungen des Autors gegenüber der Sowjetunion bereits die während der Entspannungsphase eintretenden politischen Veränderungen erkennen lassen.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren auf der Basis der Ergebnisse aus den ersten beiden Aufgabenteilen, ob Kennedys Überlegungen gegenüber der UdSSR bereits gewisse während der Entspannungsphase eintretende politische Veränderungen erkennen lassen. Sie stellen fest, dass Kennedy die Haltung der Konfrontationsphase fortführt, der UdSSR im Ernstfall mit militärischen Mitteln entgegen zu treten, er aber ebenso die sowjetische Führung für ein friedliches Abkommen gewinnen will, um den Kalten Krieg in Europa und weltweit zu entschärfen.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Ambivalenz seiner Strategie. Dabei stellen sie fest, dass Kennedy eine veränderte politische Strategie im Ost-West-Konflikt verfolgt, die allerdings durch die Kuba-Krise in seiner Amtszeit nicht mehr zum Tragen kommt. Dennoch spricht er sich bereits für ein friedliches außenpolitisches Vorgehen gegenüber der UdSSR aus, das sich in der Entspannungsphase z. B. in der Einrichtung des heißen Drahtes, in dem Abschluss der Atomwaffenverträge und in der Propagierung der friedlichen Koexistenz manifestiert hat. Die Schülerinnen und Schüler kommen zu einem abschließenden Urteil, das die Ambivalenz der Position Kennedys berücksichtigt.

Anforderungsbereich: III – Gewichtung: 30 Bewertungseinheiten

Vierter Aufgabenteil:

Stellen Sie die wesentlichen Schritte zur Errichtung der NS-Diktatur dar und erläutern Sie, mit welchen Feindbildern große Teile der deutschen Bevölkerung gewonnen werden konnten.

Die Schülerinnen und Schüler stellen entsprechend der unterrichtlichen Voraussetzungen prägnant die wesentlichen Schritte zur Errichtung der NS-Diktatur dar. Sie erläutern dabei, dass durch die NS-Propaganda antisemitische, antidemokratische und antikommunistische Feindbilder verbreitet wurden und dass diese gesellschaftlichen Gruppen gegenüber der deutschen Bevölkerung für die innen- und außenpolitischen sowie wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Weimarer Republik verantwortlich gemacht wurden. Die Schülerinnen und Schüler stellen auf diesem Hintergrund fest, dass ein großer Teil der deutschen Bevölkerung bereit war, deren systematische Verfolgung unter der NS-Diktatur mitzutragen und zu akzeptieren. Demzufolge verdeutlichen sie, dass die Volksgemeinschaftsideologie eine derart integrative Wirkung auf die deutsche Bevölkerung hatte, dass diese menschenverachtende Form der Ausgrenzung realisiert werden konnte.

Anforderungsbereich: I+II – Gewichtung: 15 (10+5) Bewertungseinheiten